ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“

Monatsblatt

Nr 147 April 2017

NEWS AUS ALLER WELT

UGANDA: Ein Scheich, gesendet einen Pastor zu ermorden, erlebte ähnliche Bekehrung wie Saulus

Ein muslimischer Scheich, der für die islamische Mission ausgebildet worden war, ging in einen Gottesdienst, um einen ugandischen Bischof zu töten. Doch wie bei Saulus von Tarsus, der die ersten Christen verfolgte, hatte Gott andere Pläne für sein Leben.

In Amuria, etwa 270 km nordöstlich von Kampala, predigte der Bischof George Edweu von der Pfingstgemeinde Upright Church am 4. Dezember über das Hören und Verstehen der Stimme Gottes. Ein 24-jähriger Scheich, der mit Mordabsichten gekommen war, saß ruhig unter den 200 Menschen der Versammlung. Doch während er der Botschaft des Bischofs lauschte, wurde er durch die Kraft des Evangeliums überführt und er erkannte seine Sünden.

„Ich bin geschickt worden, um dich zu töten und die Gemeinde zu zerstören.”

Das Wort und der Geist brachen durch die versteinerten Punkte im Herz des Scheichs. Sie brachten ihn dazu, zum Podium zu laufen und sich dort vor die Füße des Bischofs zu werfen. Die Augen von Bischof Edweu weiteten sich, als er sah, wie der junge Mann auf ihn zukam. Er unterbrach seine Predigt und begann ihm Fragen zu stellen. „Ich bin geschickt worden, um Sie anzugreifen und zu töten und die Gemeinde zu zerstören“, erzählte der Scheich dem geschockten Bischof, während ihm die Tränen übers Gesicht liefen. Er tat Buße für seine Sünden, während die schockierte Gemeinde zusah, wie Bischof Edweu für ihn betete. Dann bezeugte der Attentäter seinen Glauben an Jesus Christus als seinen Herrn und Erlöser und er wurde wiedergeboren.

Die Neuigkeiten über die Konvertierung des früheren Scheichs vom Islam zum Christentum verbreiteten sich rasch und der junge Scheich wusste, dass er sich wegen den Morddrohungen verstecken musste. Er, seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren fanden gemeinsam Zuflucht an einem geheimen Ort. Über die Lautsprecher der örtlichen Moschee wurde an Freitagen begonnen zu verkünden, dass der Scheich „sterben müsste, weil er den Islam aufgegeben hatte“.

Am 2. Januar, als Bischof Edweu um 5 Uhr morgen auf dem Weg zu einer Morgenandacht in seiner Kirche war, sah er einen jungen Mann am Boden liegen, der offensichtlich Schwierigkeiten hatte. Als barmherziger Samariter stieg er aus seinem Auto, um ihm zu helfen. Als er sich ihm näherte, tauchten plötzlich sechs maskierte Männer auf und packten Bischof Edweu. Sie verlangten, dass er ihnen den Aufenthaltsort des Scheichs mitteilen sollte. Einige der Männer begannen, den Bischof zu verprügeln und zu treten, andere schlugen ihn mit Stöcken.

„Als ich hinfiel, tauchte ein Fahrzeug mit hellen Lichtern auf, das sie erschreckte, und sie verschwanden im nahegelegenen Busch”, sagte Bischof Edweu. „Das Fahrzeug hielt an und brachte mich auf das Gelände der Kirche. Im Inneren der Kirche fanden wir einen Brief mit einer bedrohlichen Botschaft: „Wir werden deine Kirche zerstören, wenn du uns nicht zeigst, wo [Name geheim gehalten] ist.“

„Weitere Verfolgungen könnten bevorstehen.”

Der Bischof und seine Gemeinde befürchten nun, dass ihnen weitere Verfolgungen bevorstehen. Der Vorfall war der Letzte in einer Reihe von antichristlichen Angriffen im Osten von Uganda. Muslimische Verwandte einer jungen Frau, die ihren Glauben an Christus in einem Weihnachtsgottesdienst bekannt hatte, zwangen sie dazu, bei einer Neujahrsfeier Gift zu sich zu nehmen. Am Weihnachtstag verprügelten Moslems Christen bei einem Gottesdienst und demolierten das Haus einer alleinerziehenden Mutter. Am 8. Dezember griffen Verwandte eines ehemaligen islamischen Lehrers seine 60-jährige Mutter an, weil sie Christin geworden war. Sie verletzten sie am Kopf und brachen ihr die Hand. Ihr 30-jähriger Sohn Malik wurde gezwungen, sein Zuhause zu verlassen, nachdem muslimische Verwandte gedroht hatten, ihn zu töten, falls er dorthin zurückkehren würde. Ein anderer Mann, Higenyi wurde am 13. November von muslimischen Verwandten bewusstlos geschlagen, nachdem er öffentlich bekannt hatte, dass er Christ geworden war.

Etwa 85 Prozent der Menschen in Uganda sind Christen und 11 Prozent Moslems, wobei es in einigen Regionen im Osten einen großen muslimischen Bevölkerungsanteil gibt. Die Verfassung und andere Gesetze des Landes gewähren Religionsfreiheit und es besteht auch das Recht, den eigenen Glauben zu verbreiten und von einer Glaubensrichtung zur anderen zu wechseln. Dennoch leiden die Christen im östlichen Uganda ständig unter Angriffen von nichtstaatlichen Personen.

Quelle: Morning Star News, Joel-News 7-2017

RUMÄNIEN: Eine Nation protestiert – eine Gemeinde betet

In den vergangenen Wochen gab es in Rumänien massive Proteste der Bevölkerung gegen Korruption in Regierungskreisen.

Die Proteste folgten einem kontroversen Erlass der Regierung, durch den dutzende Beamte aus dem Gefängnis entlassen werden sollten, die wegen Korruption inhaftieret sind. Außerdem sollten dadurch andere korrupte Politiker vor einer drohenden Verurteilung beschützt werden. Über 500‘000 Menschen beteiligten sich im ganzen Land an den Protesten, die damit die größten seit dem Fall des Kommunismus und dem Sturz von Nicolai Ceausescu im Jahr 1989 waren.

Gemeindeleiter riefen zum Gebet für ein friedliches und zufriedenstellendes Resultat der Proteste auf. Die rumänischen Christen reagierten im großen Stil darauf. „Besonders die evangelikalen Gemeinden und die Jugend in den größeren Städten“, sagt Raluca Cardos von Operation Mobilisation in Rumänien. „Nachdem die Demonstranten am Abend nach Hause gegangen waren, versammelten sie sich in den Stadtzentren und beteten für das Land und die Regierung, dass diese das Land tatsächlich auf eine göttliche Weise regieren würde.“

Als Folge davon hat die rumänische Regierung den kontroversen Erlass verworfen. Die Demonstranten haben geschworen, den Druck auf das Kabinett aufrechtzuerhalten und einige fordern sogar, dass die gesamte Regierung abtreten solle.

Quelle: Operation Mobilisation, Weltgebetszentrum, BBC, Joel-News 7-2017

impressum:

Herausgeber:
ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Zulingergasse 6
office@ichthys.at http://www.ichthys.at
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

Nr 147 April 2017

Monatsblatt

NEUES AUS DER GEMEINDE

Herzliche Einladung zur ICHTHYS WORSHIP NIGHT

am 22. April ab 19.00h
Wir freuen uns sehr, dass auch **ROBERT HOLLY** und **GUNTER FRIEDRICH** mit seinem Hang mit uns worshippen werden.

Es wird ein toller Abend in Gottes Gegenwart!
Du bist herzlich eingeladen!

Vorschau: WORSHIP-WEEKEND für Jung und Alt

TERMINE

April 2017

Sa, 01.04.	Ab 10.00h: Ostermarkt
So, 02.04.	**09.30h: Gottesdienst, anschließend Sonntagskaffee**
Mo, 03.04.	Kein Männerstammtisch im April! 19.00h: Gemeinsames Haus-und Dienstkreisleitertreffen
Mi, 05.04.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 07.04.	09.00h-21.00h: Prayer Room
So, 09.04.	**09.30h: Heilungsgottesdienst**
Mo, 10.04.	18.30h: Sederabend (Anmeldung bis 06.04. erforderlich)
Mi, 12.04.	Kein Gebet
Fr, 14.04.	09.00h-18.30h: Prayer Room **18.30h: Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl**
So, 16.04.	**09.30h: Ostergottesdienst, anschließend Sonntagskaffee**
Mi, 19.04.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 21.04.	09.00h-21.00h: Prayer Room
Sa, 22.04.	**19.00h: Ichthys Worship Night** zusammen mit **Robert Holly & Gunter Friedrich**
So, 23.04.	**09.30h: Gottesdienst**
Di, 25.04.	19.00h: Hunger nach Gott
Mi, 26.04.	09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 28.04.	09.00h-21.00h: Prayer Room
Sa, 29.04.	18.00h: „Re:Sound“ (Young People ab 18)

Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664—4250091)

Vorschau

10.05. bis 07.06. Neues Glaubensseminar (Lebensperspektiven)

Sa, 06.05. Elaia Kongress in Linz (mit Gabriel Naddaf)

So, 21.05.	**10.00h: Festgottesdienst der Freikirchen** in Wien: „500 Jahre Reformation“
Fr, 09.06.	19.00h: überregionales Gebet in Pfingstgemeinde Neunkirchen
09.-10.06.	**Worship Weekend für Jung und Alt**
So, 11.06.	**Familien-Lobpreisgottesdienst**
09.-14.07.	Gemeindefreizeit in Wagrain
12.-15.08.	Vater-Sohn/Tochter-Wochenende
Di, 22.08.	**Israelabend mit Michael Schneider aus Jerusalem**
So, 29.10.	**Gottesdienst mit Walter Heidenreich**
10.-12.11.	**Heilungswochenende mit Dr. Arne Elsen**

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT

Paten gesucht!

Es gibt sie, Familien oder Alleinerzieher, die - manchmal auch plötzlich - mit sehr wenig Geld auskommen müssen, ihr Kind aber trotzdem weiter oder neu zu uns in die UNITAS Lernwerkstatt geben möchten. Jeder kann in eine Situation kommen, in der das Geld nicht mehr ausreicht, auch Familien, die schon Kinder an unserer Schule haben.

Deshalb suchen wir nun

- **Paten** für Kinder, deren Eltern oder alleinerziehende Elternteile in einer solch **schwierigen Situation** sind …
- **Paten**, die es mit ihrer **finanziellen Unterstützung** einem solchen Kind ermöglichen (oder dazu beitragen), weiterhin oder erstmals den Unterricht an der UNITAS Lernwerkstatt zu besuchen.
- **Paten**, die damit Kinder **wirklich segnen** möchten.

Paten können Einzelpersonen aber auch Haus- oder Dienstkreise sein. Ein Kind kann auch mehrere Paten haben, damit sich das Schulgeld ausgeht. Jeder Euro zählt für diese Familien.

Wer ab dem nächsten Schuljahr eine solche Patenschaft übernehmen möchte oder auch nur darüber nachdenkt, ist herzlich eingeladen, sich bei Johannes oder Ingrid Eiwen zu melden. Wir geben euch gerne nähere Informationen.

DANKE!